

Bielefeld: Tierschützer warnen vor Tollwutrisiko



Bielefeld. In Rheinland-Pfalz wurde jetzt bei einem Hund, der aus dem Ausland importiert worden war, Tollwut nachgewiesen. Bielefelder Tierschützer und Tierärzte sind alarmiert. Denn auch Bielefeld hat ein wachsendes Problem mit illegalen Hunde-Importen. Was Hundebesitzer jetzt beachten sollten.

Ein Mann vertritt Menschen aus 150 Nationen

Bielefeld. Cihad Kefeli ist mit 26 Jahren jüngster Vorsitzender des Ausschusses für Chancengleichheit und Integration. Er vertritt Menschen aus mehr als 150 Nationen in der Stadt.

Turniersieg für Arminias Traditionsteam

Bielefeld. Arminia Bielefelds Traditionsmannschaft erlebte einen erfolgreichen Auftritt in Wuppertal. Die ehemaligen DSC-Profis sicherten sich klar den Turniersieg beim Legends Cup.

OWL und NRW

Abkehr von Bahntrassen-Plänen gefordert

Berlin/Herford. Der Petitionsausschuss des Bundestages berät über die Bahnstrecke Bielefeld-Hannover. Dabei geht es um die Bedenken Zehntausender Bürger aus Ostwestfalen-Lippe zu Kosten und Flächenverbrauch.

Anwalt kritisiert Umgang mit Lebensretter

Bielefeld. Anfang März beginnt der Prozess um den Messeranschlag in Bielefeld, bei dem vier Menschen verletzt wurden. Der Anwalt eines Opfers erwartet ein scharfes Urteil gegen den Angeklagten.

Sport

Für Arminia geht es ans Eingemachte

Bielefeld. Die 1:2-Niederlage in Fürth war vorerst das letzte Kelderduell für den Aufsteiger. In den kommenden Wochen geht es gegen die Top fünf der 2. Fußball-Bundesliga. Doch die Bielefelder rechnen sich etwas aus.

WETTER



8° Vormittag



11° Nachmittag



8° Nacht

Politik und Meinung

Lob für Dobrindts Asyl-Plan

Berlin. Asylbewerber sollen künftig nach drei und nicht erst nach sechs Monaten arbeiten dürfen. Das stellte Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) in Aussicht.

Wirtschaft

Mieter ziehen gegen Vonovia vor Gericht

Berlin. Grünflächen vor der Tür oder eine überdurchschnittliche ÖPNV-Anbindung: Dafür wollte Deutschlands größter Wohnungskonzern höhere Mieten haben. Gerichte sahen das jedoch anders.

Aus aller Welt

Die Queen und ihr Lieblingssohn

London. Nach der Festnahme von Andrew Mountbatten-Windsor gerät das Erbe der Queen in Verruf. Sie schützte ihren Lieblingssohn. Warnungen vor dessen Fehlverhalten hatten keine Konsequenzen.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



4 190836 003002 2 01 09



facebook.com/
neuewestfaelische



Vier Jahre Zerstörung

Kiew. Seit vier Jahren überzieht Russland die Ukraine mit einem zerstörerischen Angriffskrieg. An diesem Dienstag, dem Jahrestag des Kriegsbeginns, geht die Invasion in ihr fünftes Jahr. Laut einer neuen Schätzung hat der Krieg in der Ukraine einen direkten Schaden von fast 200 Milliarden US-Dollar verursacht. Das geht aus einem gemeinsamen Bericht der Weltbank, der Europäischen Kommission, der ukrainischen Regierung und der Vereinten Nationen hervor. Unser Bild zeigt die Bewohner eines Hauses im Gebiet Donezk, das bei einem russischen Angriff beschädigt wurde.

Foto: dpa

NRW als Reiseziel so beliebt wie nie zuvor

Auch in Ostwestfalen-Lippe steigt die Zahl der Gäste.
Doch die Branche blickt weiterhin auf große Herausforderungen.

Mareike Köstermeyer

Bielefeld/Düsseldorf. Die Urlaubsregion rund um den Teutoburger Wald blickt auf ein erfolgreiches Tourismusjahr 2025 zurück. Insgesamt wurden in Ostwestfalen-Lippe im vergangenen Jahr rund 6,9 Millionen Übernachtungen und etwas mehr als 2,1 Millionen Ankünfte registriert. Landesweit erreichten die Zahlen in Nordrhein-Westfalen mit insgesamt rund 55,5 Millionen Übernachtungen sogar einen neuen Höchststand. Für die Branche bestätigt sich damit eine stabile Aufwärtstendenz.

„Der neue Übernachtungsrekord in Nordrhein-Westfalen mit 1,7 Prozent mehr Übernachtungen als 2024 zeigt einmal mehr das touristische Potenzial, das sicherlich noch nicht ausgereizt ist“, sagt Regine Tönsing vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) in Ostwestfalen-Lippe. „Mit fast sieben Millionen Übernachtungen und einem Anstieg um 0,8 Prozent bleibt der Teuto auf Platz 3 der touristischen Regionen in Nordrhein-Westfalen.“ Besonders erfreulich sei, dass Bielefeld als OWL-Zentrum bei den Übernachtungen um 2,9 Prozent zulegen konnte.

Dabei ist der Trend zu naturnahen, individuellen Reiseformen ungebrochen. Einen

besonders starken Zuwachs verzeichneten 2025 die Segmente Ferienwohnungen und Camping. Auch in Ostwestfalen-Lippe wuchsen beide Angebotsformen überdurchschnittlich: Übernachtungen in Ferienwohnungen stiegen um 10,1 Prozent, Campingübernachtungen um 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Doch die positive Entwicklung der Tourismusbranche in Nordrhein-Westfalen und

Ostwestfalen-Lippe sei „kein Selbstläufer“, sagt Björn Böker, Geschäftsführer der Ostwestfalen-Lippe GmbH, zu der auch der Teutoburger Wald Tourismusverband gehört. „Trotz Herausforderungen wie Fachkräftemangel und Kostensteigerungen gelingt es der Branche, die Übernachtungszahlen weiter zu steigern. Dieser Erfolg ist das Ergebnis gezielter Investitionen in Qualität und Kapazitäten.“

Im Landesvergleich der Tourismusregionen landete Ostwestfalen-Lippe erneut auf dem dritten Platz. Mehr Übernachtungen gab es in Nordrhein-Westfalen lediglich in Köln/Rhein-Erft-Kreis und im Ruhrgebiet. Gleichzeitig wächst das touristische Angebot in OWL weiter. Allein im vergangenen Jahr stieg die Zahl der angebotenen Betten auf 38.612, was einem Plus von 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Mehr ausländische Besucher

Auffällig ist die wachsende Zahl von internationalen Übernachtungsgästen. Nach 5,6 Millionen im Jahr 2024 kamen im vergangenen Jahr 5,8 Millionen Menschen aus dem Ausland nach NRW. Auch in OWL stieg die Zahl der ausländischen Gäste um 6,7

Prozent. Spitzenreiter sind den Zahlen des Statistischen Landesamtes NRW zufolge Gäste aus den Niederlanden (1,3 Millionen) vor Belgien (392.000). Einen besonders starken Rückgang von Buchungen gab es derweil aus Großbritannien.

Paderborner im Rennen um Bischofsvorsitz

Der Geistliche Udo Markus Bentz wird als Kandidat gehandelt.
Verbände warnen vor Verzögerungen bei Reformen.

Würzburg (epd/dpa). Die katholischen Bischöfe in Deutschland suchen einen neuen Vorsitzenden. Dessen Wahl gilt als wichtigster Tagesordnungspunkt während der Frühjahrsvollversammlung in Würzburg, wie die katholische Deutsche Bischofskonferenz in Bonn mitteilte. Der Limburger Bischof Georg Bätzing kandidiert nicht erneut. Sein Nachfolger soll heute vorgestellt werden.

Offizielle Kandidaten gibt es nicht, die Wahl gilt als offen. Die Namen von einigen Geistlichen wurden aber immer mal wieder erwähnt. Zu ihnen zählt auch der Paderborner Erzbischof Udo Markus Bentz.

Außerdem genannt wurden Peter Kohlgraf aus Mainz, Franz-Josef Overbeck aus Essen, Heiner Wilmer aus Hilleshheim und Michael Gerber aus Fulda.



Der Paderborner Erzbischof Udo Markus Bentz. Foto: Mazhiqu

Mit seinem Reformeifer hatte der 64-jährige Bätzing konservative Mitbrüder wie auch die Zentralverwaltung der katholischen Weltkirche in Rom gegen sich aufgebracht. Die Aufgabe des neuen Vorsitzenden bestehe nun unter anderem in der Moderation der uneinigen Bischöfe, sagt Kirchenrechtler Thomas Schüller.

Reformgruppen warnen vor einer Verzögerung von Erneuerungsprozessen. Die Neuwahl finde „inmitten einer tiefen Kirchenkrise statt“, erklärten 18 Organisationen und Verbände. Als Beispiele nannten sie Kindesmissbrauch und Kirchenaustritte.

Die gute Nachricht

Schwebebahn wird 125

Wuppertal. Die einzigartige Wuppertaler Schwebebahn hat vor 125 Jahren ohne Brimborium und zur Überraschung der Menschen ihren Betrieb aufgenommen. Keine Anknüpfung, keine Einweihungsfeier, kein symbolischer Knopfdruck oder Banddurchschneiden mit großem Bahnhof. Zum Jubiläum können Fahrgäste am Samstag (28. Februar) und Sonntag (1. März) kostenlos mit der Schwebebahn fahren. Für den Spätsommer ist ein Bürgerfest geplant.

Die denkmalgeschützte Bahn ist mit mehr als 80.000 täglichen Fahrgästen nicht nur das zentrale Verkehrsmittel für

die rund 365.000 Einwohner zählende Stadt. „Unsere Schwebebahn ist die Seele unserer Stadt“, sagte Oberbürgermeisterin Miriam Scherff (SPD).



Fährt über der Wupper: Ein Wagen der Schwebebahn.

Foto: Federico Gambarini/dpa